

BEN AMBRIDGE

DAS
PSYCHO-TEST-
BUCH

Aus dem Englischen von
Christa Broermann

KNAUR 

Die englische Originalausgabe erschien 2014 unter dem Titel
»PSY-Q« bei Profile Books, London.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.knaur.de



© 2014 Ben Ambridge

© 2015 der deutschsprachigen Ausgabe Knaur Verlag

Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer Knaur

GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Heike Gronemeier

Covergestaltung: Franzi Bucher, München

Coverabbildung: Freepik.com/Smartyicons.com

Gestaltung und Satz: Sandra Hacke

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-65564-1

2 4 5 3 1

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	8
Vorwort: Alles ist Psychologie	9
Der <i>Raw Shark</i> - alias Rorschach-Test	12
Ein schmutziger Witz	18
Ihr Persönlichkeitsprofil	19
Das kommt mir chinesisch vor	25
Erkennen Sie den Unterschied	31
Wie viele Klinische Psychologen braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln?	34
Professionelle Psychopathen	35
Ich kann einfach nicht warten	38
Annehmen oder verlieren?	43
Sind Sie dümmer als ein Affe?	46
Die tragische Geschichte von Kitty Genovese	50
Der Necker-Würfel	53
Anker auf!	56
Ein schockierendes Experiment	58
Flug zum Mars	64
Zuckerbrot oder Peitsche?	68
Lügner, Lügner	71
Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt!	75
Die Müller-Lyer-Täuschung	79
Die Linienlänge-Täuschung	84
Ihr perfekter Partner/Ihre perfekte Partnerin	88
Digitale Liebe	95
Valentinstag	97
Der Tee-Test	101
Korrekturlesen	105
Präludium oder Requiem?	108
Der Patient	117
Der Radiologe	121

Der Chirurg	125
Der Arzt	128
Der Gesundheitsminister	130
Rot oder Schwarz?	135
Spüren Sie den Täter auf	140
Doppelmoral?	144
Kunstkritiker	150
Kartentrick 1	153
Doppelmoral? Ich stimme zu/stimme völlig zu	156
Kartentrick 2	157
»All I Have To Do is Dream«	159
Die Traumdeutung	162
Doppelmoral?	
Ich stimme nicht zu/stimme überhaupt nicht zu	168
Der Fluss der Zeit	169
Es fühlt sich richtig an	177
Sind Männer vom Mars und Frauen von der Venus?	180
Schuster, bleib bei deinem Leisten	186
Sprach der Rabe: »Welche Punktzahl hab ich?«	192
Die Toren sprechen in ihren Herzen:	
»Es gibt keinen Gott.«	205
Idiocracy?	210
Stereo-Typen	214
Horoskop-Horror-Show?	219
Sind Sie ein Verschwörungstheoretiker?	223
Wie eine Form klingt	226
Wie eine Form schmeckt	228
Was sagt uns ein Gesicht? Nr. 1	231
Trinkgeld für Tänzerinnen?	236
Was steckt in einem Namen?	238
Hitlers Pullover	241
Der emotionale IQ	244
Seien Sie auf der Hut	249
Was sagt uns ein Gesicht? Nr. 2: Der sprechende Hund	254
Lese- und Schreibttest	260

6 Inhaltsverzeichnis

Rollenspiel	270
Trivial Pursuit	272
Was sagt uns ein Gesicht? Nr. 3: Braunäugiges Mädchen	283
Am Ende meiner Weisheit	287
Unter Druck	289
Wer mit der Rute spart, verzieht das Kind?	292
Video-Gewinne?	295
Sollten Sie Facebook meiden?	297
Kuchensüchtig?	299
Der Geist, der verschwindet	304
Versenkte Kosten	306
»Can't Stand Losing You«	311
Bleiben oder wechseln?	315
Geist und Materie	318
Ihr Gedächtnis ist unbegrenzt	320
Träumen Menschen von elektrischen Schafen?	325
Kann die Psychologie die Welt retten?	327
Vorhersagen mit Handlekunst?	332
Kann die Psychologie die Welt retten? Sie haben »Teilen« gewählt	335
Was sagt uns ein Gesicht? Nr. 4: Konfrontation	336
Die Psychologie der Schmerzen	339
Links oder rechts?	344
Das »Ich« verrät es	349
Schreiben oder abschreiben?	353
Kann die Psychologie die Welt retten? Sie haben »Stehlen« gewählt	357
Eine geradeheraus gestellte Frage	358
SIE sind der Psychologe	359
Die Fortsetzung Ihrer Psycho-Kreuzfahrt	365
Literaturverzeichnis	367
Quellenangaben	382
Danksagung	384

Vorbemerkung

In vielen Abschnitten dieses Buches wäre es im Deutschen natürlich angebracht, die männliche und die weibliche Form zu verwenden (z. B. Psychologe/Psychologin), was den Text allerdings etwas schwerfällig macht und den Lesefluss erschwert. Wir haben uns daher im Allgemeinen auf die männliche Form beschränkt, es sei denn, es war aus inhaltlichen Gründen wichtig, beide Varianten zu erwähnen.

Vorwort

Alles ist Psychologie

Ziel dieses Buches ist es, Sie mit den Antworten bekannt zu machen, die die Psychologie auf die Fragen gefunden hat, wie und warum Menschen all das tun, was sie nun einmal tun. Dabei halten Sie keineswegs ein trockenes, verstaubtes Lehrbuch der Psychologie in Händen, das – wie die allermeisten Werke dieser Zunft – mit lauter Einzelheiten über lange, dröge Experimente und komplizierte Theorien gespickt ist. Sie sind ja schließlich vor allem an dem interessiert, was die Psychologie Ihnen über Sie selbst und Ihr Leben verraten kann. Einfach so *sagen* werde ich Ihnen das allerdings nicht. Ich werde Ihnen diese Erkenntnisse stattdessen anhand einer Reihe von interaktiven Tests, Quizfragen, Puzzles, Spielen und so weiter *zeigen*. Kurzum: Sie müssen selbst aktiv werden.

Natürlich wissen wir derzeit nicht über alles genau Bescheid. Aber wenn Sie am Ende des Buches angelangt sind, werden Sie nicht nur die besten Antworten kennen, die die Wissenschaft heute zu bieten hat, sondern auch bedeutende Erkenntnisse über Ihre eigene Psyche gewonnen haben. Wie Sie vielleicht bemerkt haben, habe ich soeben das Wort »Wissenschaft« verwendet. Als jemand, der psychologische Forschung betreibt, bin ich nun einmal in allererster Linie Wissenschaftler. Auch die Psychologie erlangt ihren Wert dadurch, dass sie sich an die Methoden der Wissenschaft hält: Wir entwickeln Theorien und überprüfen sie anhand möglichst optimal kontrollierter Versuche. Jede Studie, die Ihnen in diesem Buch begegnen wird, entstammt der wissenschaftlichen Literatur und wurde von Fachleuten eingehend auf den Prüfstand gestellt. Sie werden auf topaktuelle Studien ebenso stoßen wie auf viele Klassiker; wobei von Letzteren nur sehr wenige aus der Zeit stammen, bevor sich die Psychologie als experimentelle Wissenschaft etablierte (was in den 1950er Jahren geschah).

Da Wissenschaftler nur selten zu einer einheitlichen Meinung über irgendetwas gelangen, habe ich das derzeit beste verfügbare Studienmaterial gesichtet und ausgewertet, um Ihnen möglichst fundierte Erklärungen und Schlussfolgerungen anbieten zu können. Immer auf der Grundlage der Wissenschaft und nicht auf wilden Spekulationen beruhend, nicht auf Pseudowissenschaft und schon gar nicht auf populärwissenschaftlichem Psychogeschwafel.

In diesem *Psycho-Test-Buch* werden diese Studien aber nicht nur *beschrieben*, vielmehr besteht das Buch aus Experimenten. Sie werden Ihre Persönlichkeit, Intelligenz, moralischen Werte, Denkweise, (unkontrollierte) Impulsivität, Ihr zeichnerisches Können, Ihre Fähigkeit zu logischem Denken, Ihren Musikgeschmack, Ihr Talent zum Multitasking, Ihre Empfänglichkeit für Täuschungen (sowohl optisch als auch mental) und Ihre Präferenzen bei der Wahl eines Liebespartners testen. Sie werden lernen, wie wir als Spezies denken, fühlen, sehen und auf andere reagieren. Sie werden überrascht, entzückt, erstaunt, amüsiert, frustriert, entsetzt und völlig verblüfft sein. Sie werden zum Psychologen werden und Freunde und Familienmitglieder bitten, all diese Experimente ebenfalls zu machen, damit Sie deren Ergebnisse mit den Ihren vergleichen können. Sie werden an Ihren Computer eilen, um die Online-Versionen dieser Tests durchzuführen, von denen sich viele auf der Website (www.Psy-Qbook.com) finden, die dieses Buch begleitet. Und wenn Sie am Ende Ihrer Reise in die faszinierende Welt der Psychologie angelangt sind, hoffe ich, dass Ihnen klargeworden ist, dass die Psychologie *alles* betrifft: Es gibt buchstäblich keinen Aspekt der menschlichen Erfahrung, der nicht auf die eine oder andere Weise mit den Methoden der experimentellen Psychologie erforscht werden kann.

Welchen Weg Sie durch dieses Buch nehmen möchten, liegt bei Ihnen. Ich habe zwar versucht, die Experimente in eine Art logische Ordnung zu bringen und Abschnitte zu verschiedenen Themen zu mischen, um für Abwechslung zu sorgen. Aber es steht Ihnen frei, mit Hilfe der Querverweise einen eigenen Kurs

einzuschlagen oder sich nach Lust und Laune treiben zu lassen, je nachdem, wonach Ihnen gerade zumute ist; es ist Ihr Buch, Ihr Gehirn und Ihre Entdeckungsreise. Also, lichten Sie den Anker und hissen Sie die Segel für Ihre ganz persönliche Psycho-Kreuzfahrt!

Der *Raw Shark*-

alias Rorschach-Test

Beginnen wir mit dem wohl berühmtesten psychologischen Test aller Zeiten, dem Rorschach-Test. Um ihn durchzuführen, schreiben Sie einfach auf die freien Linien unter jedem Bild, was Sie in diesen »Tintenklecksen« jeweils sehen; wenn Sie mit allen zehn Bildern durch sind, blättern Sie um und erfahren, was Ihre Antworten über Sie aussagen.

1.



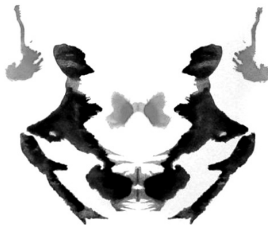
.....
.....

2.



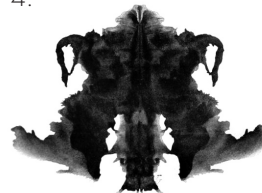
.....
.....

3.



.....
.....

4.



.....
.....

5.



.....
.....

6.



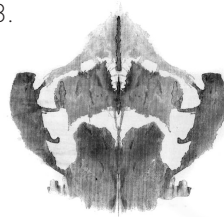
.....
.....

7.



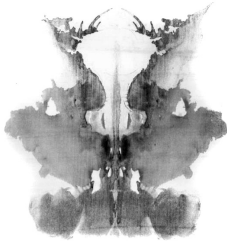
.....
.....

8.



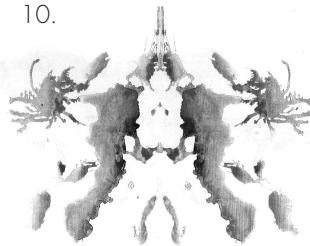
.....
.....

9.



.....
.....

10.



.....
.....

AUSWERTUNG

1. Das erste Bild ist eher eine Aufwärmübung und bietet reichliche Antwortmöglichkeiten, die im Grunde nicht viel über Sie aussagen. Ob das nun eine Fledermaus, ein Schmetterling oder ein Nachtfalter sein soll, spielt keine Rolle.
2. Jetzt wird es ernst. Die meisten Leute sehen auf diesem Bild zwei Menschen oder zwei Tiere, etwa Bären oder Elefanten. Aber was glauben Sie: Streiten die sich, halten die sich an den Händen, oder begrüßen die sich einfach nur? Falls Sie zu Ersterem neigen, kann das auf eine Tendenz zu Wut oder Aggression hindeuten.
3. Das Motiv auf diesem Bild sieht definitiv nach zwei Menschen aus (vielleicht mit Herzen oder Schmetterlingen dazwischen), stimmt's? Wenn Sie das nicht erkannt oder lange dafür gebraucht haben, sich darauf festzulegen, fallen Ihnen möglicherweise soziale Kontakte schwer.
4. Diese Karte (oder Tafel – so die Bezeichnung für die »Tintenklecks-Faltbilder«) wird oft als »Vaterkarte« bezeichnet, weil Ihre Antwort hinsichtlich des Motivs Ihre Haltung gegenüber Ihrem Vater spiegelt. Wenn Sie etwa einen Bären auf sich zukommen sahen, der Sie verschlingen will, haben Sie wahrscheinlich ein wenig Angst vor Ihrem Vater (oder vor Männern und vor Autoritätspersonen ganz allgemein).
5. Das ist mal wieder eine »leichte« Karte gewesen, die Ihnen eine Pause gönnen und nebenbei überprüfen sollte, ob Sie aufmerksam bei der Sache gewesen sind. Nicht, dass Sie hier einfach irgendwelche x-beliebigen Antworten gegeben haben. Sollten Sie etwas anderes als *Nachtfalter*, *Schmetterling* oder *Fledermaus* gesagt haben, haben Sie Probleme.
6. Na? Haben Sie Ihre Fantasie ein wenig spielen lassen? Richtig! Nummer sechs ist eine »Sexkarte«. Wenn Sie so etwas wie *Tierhaut* oder *Fellteppich* gesagt haben, unterdrücken Sie möglicherweise Ihre Sexualität.
7. Diese Karte ist das Gegenstück zu Nr. 4 und wird oft als »Mut-

14 Der *Raw Shark*- alias Rorschach-Test

terkarte« bezeichnet. Was haben Sie gesehen? Zwei Engel? Gut. Zwei Hexen? Nicht ganz so gut. Wenn Sie überhaupt keine Frauen gesehen haben, könnte das darauf hinweisen, dass Sie Schwierigkeiten damit haben, Nähe zu Frauen in Ihrem Lebensumfeld aufzubauen.

8. Die letzten drei Karten sind in der Originalversion farbig, daher ist es verzeihlich, wenn Sie mit den Motiven ein wenig zu kämpfen hatten. Die meisten Leute sehen in Nummer 8 irgendein vierbeiniges Tier. Wenn Sie anderer Meinung waren, kann das Schwierigkeiten im Umgang mit komplexen Emotionen oder Situationen spiegeln, in denen – wie auf dieser Karte – eine Menge los ist.
9. Den meisten Leuten fällt es schwer, dazu überhaupt eine Antwort zu geben, Sie sind also in bester Gesellschaft, wenn Ihnen gar nichts eingefallen ist. Nichtsdestoweniger könnte das auf Schwierigkeiten im Umgang mit Situationen hindeuten, in denen Sie selbständig denken müssen.
10. Auch hier ist eine Menge los, und es gibt nicht die eine, »typische« Antwort. Manchmal sehen Leute *Krabben*, *Hummer*, *Spinnen*, *Schlangen* oder *Insekten*. Wenn Sie dieses Getier beispielsweise zu einem Ganzen zusammengefügt haben – etwa zu der Antwort *eine Unterwasserszene* –, dann verweist das auf exzellentes Organisationstalent. Da die Personen, die an einem solchen Rorschach-Test teilnehmen, jedoch wissen, dass diese Karte die letzte ist, versuchen Psychologen oft, aus der Antwort etwas mehr herauszulesen: etwa eine (bewusst oder unbewusst gegebene) zusammenfassende Botschaft über die derzeitige Situation oder mentale Verfassung der Testperson.

Der Rorschach-Test, vom dem Sie gerade eine Version durchgeführt haben, wurde 1921 von dem Schweizer Psychologen Hermann Rorschach veröffentlicht. Vielleicht inspirierte ihn dazu ein Kinderbuch aus dem 19. Jahrhundert mit dem Titel *Gobolinks*. Es enthält Gedichte, die sich auf Tintenkleckse in Form von menschen-

lichen Gestalten, Tieren und Monstern beziehen (siehe [Weblinks und Literaturhinweise](#)).

Hinter dem Test steht folgende Theorie: Fordert man jemanden auf, Bilder zu beschreiben, anstatt direkt über sich selbst zu sprechen, kann man Zugang zu unbewussten Gedanken und Gefühlen erlangen, die der Betreffende vielleicht nicht wahrnehmen oder sogar absichtlich zu verbergen versucht (darüber erfahren Sie später mehr im Abschnitt [Die Traumdeutung](#)).

Aber trifft diese Theorie tatsächlich zu? Wenn Sie sich meine »Auswertung« weiter oben noch einmal vornehmen und zu dem Schluss kommen, sie sei doch sehr locker-flockig formuliert, dann haben Sie recht. Zwar stützen sich diese Deutungen in etwa auf die gängige Meinung über diesen Test, aber Psychologen sind geteilter Auffassung, ob diese Hand und Fuß hat und ob uns dieser Test überhaupt irgendetwas von Wert verrät. Also dachte ich mir, ich könne getrost sagen, was immer ich wolle. Ich nenne die Version mit meinem Interpretationsschema daher auch den *Raw Shark Test* [angelehnt an die englische Aussprache von »Rorschach« sowie an den Buchtitel *Raw Shark Texts* von Steven Hall, wörtliche Bedeutung: der »Rohe-Hai-Test«, A. d. Ü.].

Das heißt aber nicht, dass sich die heutigen klinischen Psychologen vom Rorschach-Test abgewandt haben. Viele schwören noch immer darauf, und es gibt detaillierte Auswertungsanleitungen, die dazu dienen sollen, die offenkundige Subjektivität bei der Deutung spezifischer Antworten abzufedern. Selbst die härtesten Kritiker des Tests räumen ein, dass er bei der Diagnose von Schizophrenie hilfreich sein kann (allerdings kam bei einer Studie heraus, dass diese Krankheit auch bei fast einem Sechstel augenscheinlich »normaler« Versuchspersonen diagnostiziert wurde). Der Nutzen des Rorschach-Tests zu dem Zweck, für den ich ihn hier eingesetzt habe – die Persönlichkeit von (hoffentlich!) normalen Lesern einzuschätzen –, ist jedoch gelinde gesagt zumindest fraglich. Allerdings gibt es dann doch ein Antwort-Muster, das sehr erhellend ist ...

→ Weblinks und Literaturhinweise

Sie können *Gobolinks, or Shadow-Pictures for Young and Old* herunterladen unter <http://www.read.gov/books/young.html>
Auch Justinus Kerner hat sich mit Tintenklecksen befasst und Gedichte dazu geschrieben, seine *Klecksographien* kann man ebenfalls kostenlos herunterladen unter <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kerne1890>

Ein schmutziger Witz

Herr Müller kommt zu einem klinischen Psychologen, der den Rorschach-Test anwendet und ihn die Tintenkleckse deuten lässt. »Jetzt sagen Sie mir mal, was Sie da sehen«, fordert ihn der Psychologe auf und zeigt ihm die erste Karte.

»Eine nackte Frau«, antwortet Herr Müller.

»Gut«, sagt der Psychologe, »versuchen wir es mit einer anderen Karte. Was sehen Sie?«

»Ein Paar beim Sex«, kommt es wie aus der Pistole geschossen.

»Hm«, sagt der Psychologe und zieht die Augenbrauen hoch.

»Nehmen wir mal die nächste ...«

So geht es durch den ganzen Satz der zehn Karten weiter, wobei Herrn Müllers Antworten immer obszöner werden.

»Herr Müller«, meint der Psychologe schließlich, »ich muss Ihnen leider sagen, dass Sie in zwanghafter Weise auf Sex fixiert sind.«

»*Ich?*! Aber *Sie* haben mir doch all die schmutzigen Bilder gezeigt!«

Ihr Persönlichkeitsprofil

Psychologen haben eine Reihe von Tests, Modellen und Fragebogen entwickelt, die für die Beurteilung von »Persönlichkeit« erheblich nützlicher sind als der Rorschach-Test. Das gemeinhin akzeptierteste ist vielleicht das Fünf-Faktoren-Modell, oft auch *Big Five* genannt, das die Persönlichkeit eines Menschen anhand von lediglich fünf Merkmalen zu erfassen versucht. Sie werden gleich herausfinden, welche das sind, aber warum testen Sie nicht erst einmal Ihre eigene Persönlichkeit und beantworten dafür die unten aufgelisteten Fragen?

Bitte benutzen Sie die Auswertungsskala neben den Fragen, um anzugeben, wie gut jede dieser Aussagen auf Sie passt (1 bedeutet »trifft nicht zu«, 5 »trifft definitiv zu«). Machen Sie Ihre Angaben so, dass Sie auf Ihre derzeitige Stimmungslage oder Ihre derzeitige Situation zutreffen – und nicht im Hinblick darauf, wie Sie in Zukunft gerne sein würden. Bitte lesen Sie jede Aussage sorgfältig durch und kreuzen Sie dann das Ihnen entsprechende Kästchen an. Es ist wichtig, dass Sie so ehrlich wie möglich sind. Und denken Sie daran: Es gibt keine »richtigen« oder »falschen« Antworten.

Im Allgemeinen ...	Völlig unzutreffend	Eher unzutreffend	Weder zutreffend noch nicht zutreffend	Eher zutreffend	Völlig zutreffend
1. achte ich auf Details.	1	2	3	4	5
2. habe ich wenig zu sagen.	5	4	3	2	1
3. fühle ich mich mit mir selbst wohl.	5	4	3	2	1
4. tendiere ich dazu, für liberale politische Kandidaten zu stimmen.	1	2	3	4	5
5. erledige ich Aufgaben sofort.	1	2	3	4	5

Im Allgemeinen ...	Völlig unzutreffend	Eher unzutreffend	Weder zutreffend noch nicht zutreffend	Eher zutreffend	Völlig zutreffend
6. mag ich mich nicht.	1	2	3	4	5
7. schiebe ich Dinge auf und verschwende Zeit.	5	4	3	2	1
8. respektiere ich andere.	1	2	3	4	5
9. fühle ich mich in Gesellschaft anderer wohl.	1	2	3	4	5
10. bin ich sehr zufrieden mit mir.	5	4	3	2	1
11. schließe ich leicht Freundschaften.	1	2	3	4	5
12. ziehe ich ungern Aufmerksamkeit auf mich.	5	4	3	2	1
13. glaube ich, dass Kunst wichtig ist.	1	2	3	4	5
14. meide ich philosophische Diskussionen.	5	4	3	2	1
15. akzeptiere ich die Menschen, wie sie sind.	1	2	3	4	5
16. bringe ich Dinge nicht zu Ende.	5	4	3	2	1
17. habe ich häufige Stimmungsschwankungen.	1	2	3	4	5
18. arbeite ich gerade genug, um durchzukommen.	5	4	3	2	1
19. bin ich oft niedergeschlagen.	1	2	3	4	5
20. freue ich mich, wenn ich von neuen Ideen höre.	1	2	3	4	5
21. bringe ich Schwung in jede Party.	1	2	3	4	5
22. würde ich meine Erfahrungen eher als langweilig bezeichnen.	5	4	3	2	1
23. versuche ich, es Menschen, die mich verletzt haben, heimzuzahlen.	5	4	3	2	1
24. tendiere ich dazu, für konservative politische Kandidaten zu stimmen.	5	4	3	2	1
25. hebe ich das Gespräch auf ein höheres Niveau.	1	2	3	4	5
26. halte ich mich im Hintergrund.	5	4	3	2	1
27. reagiere ich selten gereizt.	5	4	3	2	1
28. rede ich nicht viel.	5	4	3	2	1

20 Ihr Persönlichkeitsprofil

Im Allgemeinen ...	Völlig unzutreffend	Eher unzutreffend	Weder zutreffend noch nicht zutreffend	Eher zutreffend	Völlig zutreffend
29. gerate ich leicht in Panik.	1	2	3	4	5
30. bin ich immer gut vorbereitet.	1	2	3	4	5
31. fällt es mir schwer, mich an die Arbeit zu machen.	5	4	3	2	1
32. habe ich eine lebhafte Fantasie.	1	2	3	4	5
33. vermute ich bei anderen Hintergedanken.	5	4	3	2	1
34. habe ich ein gutes Wort für jeden übrig.	1	2	3	4	5
35. interessiere ich mich nicht für abstrakte Ideen.	5	4	3	2	1
36. bin ich selten traurig.	5	4	3	2	1
37. habe ich eine scharfe Zunge.	5	4	3	2	1
38. gehe ich nicht gerne in Kunstmuseen.	5	4	3	2	1
39. bin ich oft traurig.	1	2	3	4	5
40. drücke ich mich vor meinen Pflichten.	5	4	3	2	1
41. mache ich mir nichts aus Kunst.	5	4	3	2	1
42. gehe ich gewandt mit sozialen Situationen um.	1	2	3	4	5
43. glaube ich, dass andere gute Absichten haben.	1	2	3	4	5
44. mache ich Pläne und halte mich daran.	1	2	3	4	5
45. weiß ich, Menschen zu bezaubern.	1	2	3	4	5
46. fühle ich mich nicht schnell durch irgendetwas gestört.	5	4	3	2	1
47. beleidige ich Menschen.	5	4	3	2	1
48. bringe ich Menschen dazu, sich wohl zu fühlen.	1	2	3	4	5
49. führe ich meine Pläne aus.	1	2	3	4	5
50. setze ich andere herab.	5	4	3	2	1

AUSWERTUNG

Die fünf Persönlichkeitsmerkmale sind: *Offenheit für Erfahrungen*, *Gewissenhaftigkeit*, *Extraversion*, *Verträglichkeit* und *Neurotizismus* (die man im Englischen unter dem Akronym OCEAN für *Openness to experience*, *Conscientiousness*, *Extraversion*, *Agreeableness* und *Neuroticism* zusammenfasst). Ehe wir uns Ihren Punktzahlen für jedes dieser Merkmale zuwenden, möchte ich Ihnen noch einen kurzen Warnhinweis geben: Psychologen kategorisieren Menschen gewöhnlich nicht als »Extravertierte« versus »Introvertierte«, »verträglich« versus »unverträglich« usw. Jedes dieser Merkmale stellt ein *Kontinuum* dar, daher können wir sinnvollerweise nur fragen, ob jemand im Vergleich zu seiner Alters- oder Berufsgruppe, seinem Landstrich usw. höhere oder niedrigere Punktzahlen als der Durchschnitt hat.

Nach dieser kurzen Klarstellung können wir nun eine grobe Faustregel erstellen, indem wir einfach aus den fünf Spalten mit den Punktzahlen auf dem Fragebogen die mögliche Bandbreite von Werten für jedes Merkmal ermitteln:

10–17 = niedrig, 18–25 = eher niedrig, 26–33 = durchschnittlich, 34–41 = eher hoch; 42–50 = hoch.

Um Ihre Punktzahl für *Offenheit für Erfahrungen* herauszufinden, zählen Sie bitte Ihre Punkte für die folgenden Fragen zusammen:

4	13	20	25	32	14	24	35	38	41

Menschen, die hier hohe Punktzahlen erzielen, lieben Abenteuer, Neues und Abwechslung. Sie sind neugierig, kreativ und haben Freude an Kunst und Literatur. Sie neigen auch eher zu riskantem Sexualverhalten und zu Drogenkonsum. Prominente mit vermutlich hohen Werten bei diesem Merkmal dürften etwa Jimi Hendrix und Kurt Cobain gewesen sein.

Um Ihre Punktzahl für *Gewissenhaftigkeit* herauszufinden, zählen Sie bitte Ihre Punkte für die folgenden Fragen zusammen:

1	5	30	44	49	7	16	18	31	40

Menschen, die hier hohe Punktzahlen erzielen, sind gut organisiert und zuverlässig. Sie neigen dazu, eher nicht spontan zu handeln, sondern detaillierte Pläne zu machen – und bringen die Selbstdisziplin auf, sich auch daran zu halten. Prominente mit vermutlich hohen Werten bei diesem Merkmal sind etwa Stephen Hawking und Barack Obama (wie die meisten Wissenschaftler und Politiker).

Um Ihre Punktzahl für *Extraversion* herauszufinden, zählen Sie bitte Ihre Punkte für die folgenden Fragen zusammen:

9	11	21	42	45	2	12	22	26	28

Menschen, die hohe Punktzahlen für Extraversion erzielen, bringen Schwung und Leben in jede Party. Sie sind gesprächig, positiv, selbstbewusst und voller Energie. Prominente mit hohen Werten dürften etwa Madonna oder Oprah Winfrey sein (allerdings scheinen sich manche Prominente – denken Sie z. B. an Michael Jackson und Lady Gaga – eine flamboyante öffentliche Persona zuzulegen, um eine eher introvertierte Persönlichkeit zu verdecken).

Um Ihre Punktzahl für *Verträglichkeit* herauszufinden, zählen Sie bitte Ihre Punkte für die folgenden Fragen zusammen:

8	15	34	43	48	23	33	37	47	50

Menschen, die hier hohe Punktzahlen erzielen, sind ganz einfach solche, die jeder mag. Sie neigen dazu, freundlich und kooperativ

zu sein, statt anderen feindselig oder misstrauisch zu begegnen. Frauen haben bei Verträglichkeit durchgängig höhere Werte als Männer. Es gibt zahlreiche Websites, auf denen diskutiert wird, welche Prominente wahrhaft verträgliche Menschen sind. Einen guten Ruf genießt in dieser Hinsicht anscheinend Johnny Depp, während Jennifer Lopez nach allgemeinem Konsens bei diesem Merkmal wohl recht niedrige Werte erreichen würde.

Um Ihre Punktzahl für *Neurotizismus* herauszufinden, zählen Sie bitte Ihre Punkte für die folgenden Fragen zusammen:

6	17	19	29	39	3	10	27	36	46

Menschen, die bei diesem Merkmal hohe Punktzahlen erzielen, neigen zu Angst und Sorge und haben vermutlich häufig negative Emotionen wie Depression und Wut. Woody Allen hat seine gesamte Karriere darauf aufgebaut, dass er ein bekennender Neurotiker ist.

Der springende Punkt bei diesem Test ist natürlich nicht, dass Sie herausfinden, welchem Prominenten Sie am ähnlichsten sind. Wie Sie in späteren Abschnitten dieses Buches sehen werden, können Ihre Werte für *Offenheit für Erfahrungen*, *Gewissenhaftigkeit*, *Extraversion*, *Verträglichkeit* und *Neurotizismus* eine Menge über Sie vorhersagen: beispielsweise, welche Musik Sie mögen (**Stereo-Typen**), ob Sie gerne Multitasking betreiben oder lieber eine Sache nach der anderen erledigen (**Schuster, bleib bei deinem Leisten**), welche Wortart Sie beim Schreiben bevorzugen (das hebe ich als Überraschung auf) oder wie empfänglich Sie – vielleicht – für bestimmte optische Täuschungen sind (**Der Necker-Würfel**) und sogar, welchem Spiegel der Sexualhormone Testosteron und Östrogen Sie im Mutterleib ausgesetzt waren (**Vorhersagen mit Handlesekunst?**). Das ist nicht schlecht für eine Checkliste, die man in zwei Minuten ausfüllen kann.